

ihm Ungarn als leichte Beute zufallen werde, hatte daher unter Innocenz Spoleto und Ascoli besetzt, und schreckte nun, damit nicht nach Entfernung beider Päbste die Wahl auf einen französisch Gesinntem, also dem Ludwig von Anjou Günstigen falle, im Bunde mit den Colonnas und den Savellen oder Ghibellinen, durch Bewegungen innerhalb des Kirchenstaates Gregor XII. von der Reise nach Savona ab. Gerade deswegen fand Benedikt sich ein, reiste sogar weiter, nach Genua, nach Portovenere, spannte aber, sobald sein Gegner in Lucca erschien und Pisa als Kongreßstadt bestimmt werden sollte, Umtriebe unter den Römern an. Nunmehr gänzlich enttäuscht, kündigte Karl VI. beiden Päbsten die Obedienz auf, ermahnte alle Herrscher, ein Gleiches zu thun, ließ durch seinen Sekretär Benedikts Bannbulle zerschneiden, welche der Rektor der Universität dann vollends zerriß, strafte die Ueberbringer am Pranger und befahl dem Marschall von Bauciant, dem Statthalter in Genua, wo Frankreich die Signorie hatte, sich der Person Peters von Luna zu bemächtigen. Benedikt entschlüpfte und bildete in Perpignan ein neues Kardinalskollegium; auch Gregor, der vor dem in Rom eingerückten Ladislaus bei den Malatestas zu Siena Schutz suchen mußte, war von seinen alten Kardinalen, weil er sie durch vertragswidrige Ernennung 4 neuer gekränkt hatte, verlassen worden, und während er eine im Ravennatischen oder im Patriarchat Aquileja, Benedikt eine in Perpignan zu haltende Versammlung vorschlug, setzten die alten Kardinalen beider Päbste das ökumenische Concil ins Werk, welches den 25. März 1409 zu Pisa eröffnet wurde. Es erschienen 22 Kardinalen, 16 Erzbischöffe und Patriarchen, 80 Bischöffe, 87 Aebte, Abgeordnete von 15 Universitäten, mehr als 300 Doctoren der Theologie und des kanonischen Rechts, 300 Prokuratoren abwesender Bischöffe und Aebte, Deputirte von mehr als 100 Domkapiteln und über 20 fürstliche Gesandte, unter denen der französische und englische das Hauptgewicht hatten.